

KATALOG PRAKTISCHER TÄTIGKEITEN

| 1 | Patientenbezogenen Kompetenzen | Praktische Tätigkeiten | Anzahl |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1.1 | Kenntnisse der Krankheitsbilder und Arzneimitteltherapie | Der/Die Weiterzubildende stellt im Rahmen einer Fortbildung/eines Kolloquiums ein Krankheitsbild und dessen Pharmakotherapie exemplarisch vor. | 1 |
| 1.2 | Erarbeitung von individuellen und allgemeinen Therapieempfehlungen und Pharmazeutische Betreuung | Der/Die Weiterzubildende optimiert die Arzneimitteldosierung für fünf Patienten auf der Grundlage patientenspezifischer Daten. * | 5 |
| | | Der/Die Weiterzubildende nimmt an der Stationsvisite teil und entwickelt fünf patientenindividuelle Therapie-vorschläge. * | 5 |
| | | Der/Die Weiterzubildende führt bei 15 Patienten die Arzneimittelanamnese bei Aufnahme ins Krankenhaus durch und erarbeitet Vorschläge zur Umstellung der Arzneimitteltherapie. ** | 15 |
| | | Der/Die Weiterzubildende berät fünf Patienten bezüglich ihrer Arzneimitteltherapie bei ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus. * | 5 |
| | | Der/Die Weiterzubildende schult mindestens fünf Patienten auf Station zur Anwendung der eingesetzten Arzneimittel und erarbeitet dazu schriftliches Informationsmaterial. ** | 5 |
| aus dem Bereich 1.2 müssen mindestens 20 praktische Tätigkeiten durchgeführt werden. *Pflichttätigkeit, **Wahlmöglichkeit | | | |
| 1.3 | Empfehlungen zum Umgang mit und zur Applikation von Arzneimitteln | Der/Die Weiterzubildende erstellt für fünf Patienten eine Empfehlung zur Arzneimittelgabe über eine Ernährungssonde und erarbeitet oder überarbeitet eine Übersicht/Handlungsanweisung zur parenteralen Applikation | 5 1 |

| 2 | Arzneimittelbezogene Kompetenzen | Praktische Tätigkeiten | Anzahl |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 2.1 | Herstellung und Prüfung | Der/Die Weiterzubildende erarbeitet oder überarbeitet die Herstellungsvorschrift für mindestens ein Arzneimittel. | 1 |
| | | Der/Die Weiterzubildende wirkt bei der sach- und fachgerechten Herstellung folgender Arzneimittel mit: <ul style="list-style-type: none"> • 20 sterile Zubereitungen, davon mindestens 10 Zubereitungen mit CMR-Potential und 5 Zubereitungen zur parenteralen Ernährung. Kann der/die Weiterzubildende die geforderte Anzahl nicht an seiner/ihrer Weiterbildungsstätte herstellen, so muss er/sie diese im Fall der CMR Zubereitungen an drei Arbeitstagen im Falle der parenteralen Ernährung an zwei Arbeitstagen an einer anderen Weiterbildungsstätte herstellen bzw. hospitieren. | 20 |
| | | Der/Die Weiterzubildende stellt selbstständig fach- und sachgerecht folgende Arzneimittel her: <ul style="list-style-type: none"> • 10 verschiedene Zubereitungen, z.B. Augentropfen, Cremes, Salben, Kapseln, Suppositorien, Lösungen, wobei mehrere Zubereitungen einer Charge als eine Zubereitung zu zählen sind. | 10 |
| 2.3 | Auswahl der Arzneimittel des Krankenhauses | Er/Sie nimmt an einer Sitzung der Arzneimittelkommission teil. | 1 |
| | | Er/Sie bearbeitet selbstständig eine relevante Fragestellung zur Arzneimittelauswahl und Pharmakoökonomie. | 1 |
| 2.4 | Arzneimittelinformation | Der/Die Weiterzubildende erfasst, bearbeitet und dokumentiert zehn ärztliche und/oder pflegerische Anfragen zur Arzneimitteltherapie. | 10 |
| | | Der/Die Weiterzubildende erarbeitet selbstständig eine umfassende Arzneimittelinformation zu einem aktuellen Thema oder erarbeitet eine Fach- und Patienteninformation zu einem in der Krankenhausapotheke hergestellten Arzneimittel oder Medizinprodukt. | 1 |
| 2.5 | Beurteilung der über die Apotheke zu beschaffenden Medizinprodukte, In-Vitro-Diagnostika und diätetischen Lebensmittel | Der/Die Weiterzubildende bearbeitet selbstständig eine relevante Fragestellung zu einem Medizinprodukt, In-Vitro-Diagnostikum oder diätetischen Lebensmittel und dokumentiert diese. | 1 |

| 3 | Organisationsbezogene Kompetenzen | Praktische Tätigkeiten | Anzahl |
|-----|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 3.1 | Gesetzliche und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen | Der/Die Weiterzubildende überprüft eine aktuelle rechtliche Änderung aus einer im Kompetenzkatalog unter den Punkten 3.1.1 bis 3.1.3 aufgeführten Rechtsvorschrift auf ihre Relevanz für den Apothekenbetrieb. | 1 |
| 3.2 | Management pharmazeutischer Leistungen | Der/Die Weiterzubildende dokumentiert an einem Beispiel die Kostenentwicklung einer Arzneistoffklasse gegenüber einem Vergleichsjahr unter Nennung der jeweils fünf umsatzstärksten medizinischen Fachabteilungen. | 1 |
| 3.3 | Arzneimitteltherapiesicherheit | Der/Die Weiterzubildende identifiziert ein Defizit der Arzneimitteltherapiesicherheit und entwickelt einen Lösungsvorschlag. | 1 |
| 3.4 | Pharmakovigilanz | Der/Die Weiterzubildende bearbeitet drei Risikomeldungen zu Arzneimitteln oder Medizinprodukten, z.B. Meldungen der AMK oder der Überwachungsbehörden, ergreift adäquate Maßnahmen zur Risikominimierung und dokumentiert diese. | 3 |
| | | Der/Die Weiterzubildende dokumentiert eine UAW und initiiert deren Weiterleitung an die zuständige Stelle. | 1 |
| 3.5 | Antibiotic Stewardship | Der/Die Weiterzubildende wirkt an einer Maßnahme zur Verbesserung der Antibiotikatherapie mit. | 1 |
| 3.6 | Qualitätsmanagement der Apotheke und des Krankenhauses | Der/Die Weiterzubildende erstellt oder überarbeitet einen Prozess im Rahmen des QMS und führt die dazu gehörende Dokumentation und Kommunikation durch. | 1 |
| | | Der/die Weiterzubildende begleitet ein internes Audit des QMB der Weiterbildungsstätte. | 1 |

| 4 | Persönliche Kompetenzen | Praktische Tätigkeiten | Anzahl |
|-----|----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 4.1 | Kommunikation | Der/Die Weiterzubildende erfasst, identifiziert und analysiert ein Kommunikationsproblem, erarbeitet eine Lösungsstrategie und versucht diese umzusetzen. | 1 |
| 4.2 | Präsentations- und Moderationstechnik | Der/Die Weiterzubildende führt eine Schulungs- oder Fortbildungsmaßnahme durch. Dazu analysiert er/sie zunächst den Bedarf, plant die Maßnahme, führt diese durch und reflektiert diese. | 1 |
| 4.3 | Sitzungsleitung | Der/Die Weiterzubildende bereitet eine Sitzung vor, z. B. eine Teamsitzung oder multiprofessionelle Sitzung mit Ärzten und/oder Pflegekräften. Er/Sie leitet diese und bereitet diese nach. Er/Sie bewertet den Erfolg seiner/ihrer Sitzungsleitung. | 1 |